

M. G.

Das nachdenckliche Gleichniß  
Einer geängstigten Gebährerin/

welche nicht anders als die Stadt Jerusalem/  
Zum Geschrey / zur Angst / zur Ungedult und zum  
Verderben schmerzlich versehen/

gleichwol aber

an ihren Jesu vollkommen getröstet ist;

Wird

Hrn. Christian Beschecken/

vol=meritirten Collegæ an dem Zittauischen  
Gymnasio,

Bey dem unverhofften Verlust

Seiner Herzkliebsten

Fr. Annen Leonoren

geb. Köhlerin/

Welche kurz nach genesung eines gesunden Sohnes/  
ihren Geist aufgegeben hatte/

Und hierauff den 13. Novembr. M D C C V.

In ihre Verwahrung solte gebracht werden/

Aus dem erwählten Leichen=Texte

Jerem. IV. 31.

Ich höre ein Geschrey / als einer Gebährerin; eine Angst/  
als einer die in den ersten Kindes=Nothen ist; ein Geschrey  
der Tochter Zion / die da klagt / und die Hände aus  
wirfft: Ach weh mir / ich muß schier  
vergehen.

Mitleidend und trostreich vorgestellt

Von

Christian Weisen / Gymn. Rect.

Zittau/

Druckts Michael Hartmanns



Nach der Melodey:

HERR JESU Christ ich weiß gar wol.

Wie solche in Leipzig gesungen wird.

I.

**A**ch Bitt nun ist die Kindes-Noth/  
 Und meine Stunde kommen.  
 Ich bin betriibt biß an den Todt.  
 Die Krafft ist mir genommen.  
 Ich wil/ und weiß nicht was ich wil.  
 Den wie Jerusalem zerfiel;  
 So werd ich auch zerfallen.

II.

Ich schreye laut und frage nach/  
 Ob ich kein Labfal finde.  
 Ich bin vor Angst und Seuffzen schwach/  
 Bey diesem ersten Kinde.  
 Die Hände werff ich hin und her.  
 Ja nun wird mir das Herze schwer.  
 Ach weh/ ich muß vergehen.

Doch

## III.

Doch weil ich mir nicht helfen kan/  
 So last mich immer schreyen:  
 Was doch mein **IE**sus auch gethan/  
 Der mag mir Krafft verleihen.  
 Bist auf der Welt mein Trost vorbey/  
 So wird sein heilig Angst-Beschrey  
 Mich schon zur Ruhe bringen.

## IV.

Mich mir ist angst bey dieser Noth/  
 Da mir kein Mittel nützet.  
 Wiewol mein **IE**sus hat einmahl  
 Vor Angst auch Blut geschwizet.  
 Der Engel der auf Gottes Rath/  
 Ihn dazumahl gestärcket hat/  
 Der wird auch mir begegnen.

## V.

Werff ich die Hände stets empor/  
 Als wolt ich gleich verzagen.  
 So geht mir auch mein **IE**sus vor.  
 Der ward ans Creuz geschlagen.  
 Da hat er wegen aller Schuld/  
 Auch wegen dieser Ungedult  
 Den treuen **VA**tt versöhnet.

Was

Was sol ich thun / ich muß vergehn.  
 Doch wil ich **JE**sum fassen.  
 Solt Er mein Leiden nicht verstehn?  
 Er ward von **GO**tt verlassen/  
 Er ward an unsrer Stelle krank:  
 Damit ist auch mein Untergang/  
 Zum Lebens- Gange worden.

Wolan mein **IE**sus hat den **GE**ist/  
 In **GO**ttes Hand befohlen:  
 Und wer nach Seinen Nahmen heist/  
 Kan sich daselbst erholen.  
 Hier ist der Leib / den man begräbt.  
 Die Seele die dem **HE**rren lebt/  
 Muß auch dem **HE**rren sterben.

Drum geb ich auch mein letztes Wort/  
 Vor aus dem lieben Kinde.  
**GO**tt helffe daß ich alle dort/  
 In Freuden wieder finde.  
 Nur daß Er auch in dieser Stadt/  
 Die **IE**sus selbst erwehlet hat/  
 Sein Zion stets erhalte.

